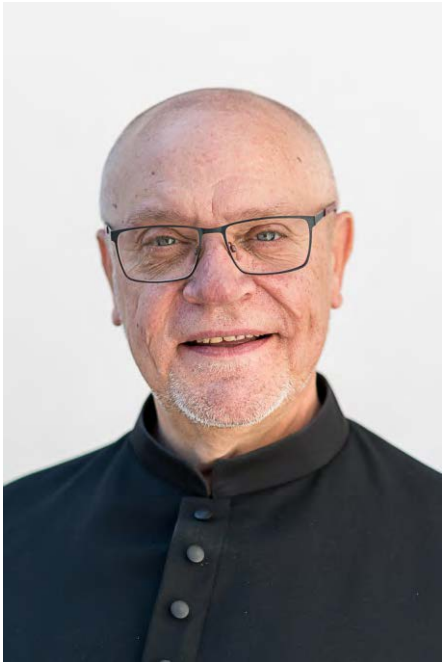
St. Peter informativ

Pfarrblatt der Pfarre Linz-St. Peter

Ostern 2019

Liebe Pfarrgemeinde!

Ein ganz besonderer Tag kommt mir in den Sinn. Genau 10 Jahre ist es jetzt her und dennoch ist mir dieser Tag heute auf sonderbare Weise gegenwärtig. Gerade so, als würde ich ihn heute erneut erleben:
Beim Wegfahren trägt der Linzer Himmel einmal mehr sein trostlosestes Grau. Es will heuer einfach nicht Frühling werden.
Jetzt, nach mehreren hundert Kilometern weiter südlich, liegt ein Hauch von Frühling auf dem kleinen Waldfriedhof. Mit Stille und Frieden hatte ich gerechnet, auch mit ein paar bescheidenen Frühlingsboten, klar – das darf man vom südlichen Bundesland Kärnten um diese Zeit schon erwarten. Aber da ist jetzt noch etwas anderes. Es ist mehr, was ich hier spüre. Eine tiefe, stille Freude erfüllt mich, als ich den Weg zur Verabschiedungshalle einschlage. Das Gefühl kommt so unerwartet, dass ich fast vergesse, dass es ein sehr trauriges Ereignis ist, das mich an diesen Ort führt. Mein Freund Roland war durch einen Schlaganfall neun Monate lang ein Gefangener in seinem eigenen Körper. Er konnte nicht mehr sprechen und sich nicht mehr bewegen. Ein Zwinkern mit den Augen, - einmal für ja, zweimal für nein – war sein einziges Tor zur Welt.
Jetzt hat sein Kreuzweg ein Ende gefunden. Jetzt kann Ostern kommen.
Roland und ich kannten uns ja schon lang. Als Jugendlicher, Roland war damals ein blutjunger evangelischer Pfarrer, konnte ich stundenlang mit ihm diskutieren. Später, als ich dann schon Pfarrer gewesen bin und er schon in Pension war, hat er mich oft in meiner Pfarre besucht. Manchmal allein, meist aber mit der Familie. Roland konnte gar nicht nicht predigen. Das Predigen war bei ihm so was wie ein Dauerzustand. In jedem Gespräch, das er mit Menschen unserer Pfarrgemeinde führte, war seine Begeisterung für Christus greifbar. Die Tatsache, dass er evangelisch und wir katholisch waren, störte da überhaupt nicht. Seine Verkündigung kannte sowieso keine konfessionellen Grenzen. Dazu war er viel zu erfüllt von der Freude am Christsein.
Nun betrete ich also die Verabschiedungshalle und zeichne ein Kreuz über den hellen Sarg. Dann folgen Gebete der Gemeinde und schließlich beginnt der evangelische Ortspfarrer mit der Zeremonie. Sehr würdig gestaltet, das Ganze. Rolands Frau hat mich gebeten, als Schlusspunkt der Beisetzung noch ein paar Worte zu sagen. Längst hab ich mir die zurecht gelegt.
Aber da: völlig ungeniert befindet sich auch eine Katze inmitten der Trauergemeinde. Vorbei an allen Trauergästen geht sie bis vor den Sarg. Dort verbleibt sie eine kleine Weile und dann verlässt sie uns wieder. Innerlich muss ich jetzt lachen. Ja, das ist unverkennbar Roland‘s Regie. Und ich weiß plötzlich, dass ich meine Ansprache ganz anders aufbauen muss.
Also erzähle ich jetzt am Grab von jenem Abend, an dem ich als Jugendlicher lange mit Roland im evangelischen Pfarrgarten meines Heimatortes gesessen bin und wir lange gesprochen haben. Es dämmerte schon und so besuchte uns ein Igel. Durch dieses Tier kam die Sprache auf das Thema Schöpfung. Damals hat Roland in mir einen prägenden Grundstein gelegt. Alle Geschöpfe verdienen unseren Schutz und unsere Achtung. Gott ist der Vater aller Geschöpfe. Unsere Antwort darf immer nur ein zärtlicher und verantwortungsbewusster Umgang mit seinen Geschöpfen sein. So oder ähnlich waren Rolands Worte damals. Als er mich dann viele Jahre später das erste Mal in meinem Pfarrhaus in Linz besuchte und er meine vier Katzen sah, mussten wir beide schmunzeln, so erzähle ich es der Trauergemeinde.



Dass die Katze eben in der Verabschiedungshalle kein Zufall war, daran gibt’s für mich nicht die Spur eines Zweifels. Stellvertretend für alle von Roland so geliebten Geschöpfe hat der Schöpfer selbst das Tier halt jetzt ganz einfach vorbei geschickt, um Roland in diesem Augenblick die Referenz der Schöpfung erweisen zu lassen.
Meine Worte am Grab schließend, bedanke ich mich bei Roland für alles, was er mich gelehrt hat. Und ich danke seiner Familie für den frohen Glauben und das tiefe Gottvertrauen, das sie mir immer wieder als Beispiel mitgegeben haben.
Erde aus Linz – St. Peter hat unsere Linzer Abordnung mitgebracht. Wir wollen wenigstens zeichenhaft etwas an Rolands Grab lassen. Jeder von uns wirft eine Schaufel Linzer Erde auf Rolands Sarg. Er hat unsere Pfarre sehr geliebt, das haben wir alle immer wieder gespürt. Ein wenig Erde, ein Stück unserer Heimat lassen wir auf diese unbeholfene Weise da. Roland aber hat in unseren Herzen viel mehr hinterlassen. Lebendige Samenkörner, aus denen Glaube und Vertrauen wachsen und reifen können, wenn wir es zulassen. Jetzt ist Roland ganz im Licht Gottes. Jetzt ist er am Ziel. Er ist bei dem, den er sein ganzes Leben lang mit so viel Begeisterung ver-

kündet hat.
Es ist längst Abend geworden, als wir schließlich wieder in Linz ankommen. Das Wetter hier hat sich nicht gebessert. Im Gegenteil – kalt ist es und es hat obendrein zu regnen begonnen. Dennoch hat mit dem heutigen Tag der Frühling bei uns Einzug gehalten. Mit einem Licht, das man nicht mehr auslöschen kann, sind wir zurückgekehrt. In unseren Herzen hat bereits das Licht der Osternacht aufzuleuchten begonnen.

Ihr Pfarrer

Tiere bitten um Ihre Hilfe!

Liebe Pfarrgemeinde! Tiere sind oft unsere besten Freunde und für viele sind sie oftmals der einzige soziale Kontakt, den sie (noch) haben.
Doch was, wenn sich diese Menschen plötzlich in einer persönlichen Notlage befinden und vor der Situation stehen, sich zwischen dem geliebten Haustier und der Existenzsicherung entscheiden zu müssen? Wenn das Geld nicht mehr für das Futter oder anstehende Arztrechnungen ausreicht?
Da kann in den meisten Fällen die „Tiertafel“ unserer Pfarre St. Peter helfen.
Wir unterstützen Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen, indem wir jeden 3. Samstag im Monat zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr hier in der Pfarre gratis Tiernahrung, Zubehör zur Haustierhaltung etc. an bedürftige Menschen ausgeben. Außerdem helfen wir im Bereich unserer Möglichkeiten auch bei plötzlich auftretenden Tierarztkosten aus. Wenn ein Haustier krank wird, entstehen schnell hohe Arztrechnungen, die die TierhalterInnen bald in Schwierigkeiten bringen können. Hier helfen wir von der Tiertafel durch Vermittlung an Vertrauensärzte, mit denen wir in Kontakt stehen. Die betroffenen Personen bekommen eine Liste von Tierärzten und gleichzeitig einen Gutschein, der besagt, dass die Initiative TierLichtblick 50% der Arztkosten (gedeckelt mit 100,- Euro) übernimmt.
Eine Bezugsbestätigung des AMS, ein Aktivpass oder auch ein Ausweis des SOMA-Marktes reichen als Legitimation, um in der Kartei der Tiertafel aufgenommen zu werden.
Allein, die Tiertafel erhält keinerlei Förderungen der öffentlichen Hand, sondern ist ganz allein auf Spenden angewiesen. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen unsere Dienste ehrenamtlich zur Verfügung und Pfarrer Zeiger unterstützt sein Projekt selbst immer wieder mit Teilen seines Urlaubs- und Weihnachtsgeldes. Lange Zeit konnte sich die Tiertafel damit über Wasser halten, doch kam es in letzter Zeit immer wieder vor, dass die Regale nach einem Ausgabetag fast leergeräumt waren und bis zum nächsten Mal natürlich wieder gefüllt werden mussten. Menschen jeglichen Couleurs treffen an Ausgabetagen bei der Tiertafel ein und werden von uns im Bereich unserer Möglichkeiten auf das Beste mit dem Nötigsten versorgt. Doch die Anzahl der Personen, die auf soziale Projekte wie dieses angewiesen sind, nimmt zu. Armut macht auch vor Menschen nicht Halt, die ihr geliebtes Haustier gut versorgt wissen wollen. Kurz, die Tiertafel braucht Ihre Hilfe! Sei es durch Sach- aber auch durch Geldspenden. Wir MitarbeiterInnen sind selbstverständlich auch weiterhin bereit, unsere Energie und Freizeit diesem Projekt unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Energie, die sich nicht nur darin erschöpft, Menschen, die sich in einer prekären Situation befinden zu helfen, damit sie sich nicht von ihrem Liebling trennen müssen. Denn auch hinter den Kulissen gibt es immer wieder Arbeit. Aber vor allem braucht es auch konkrete Hilfe in Form von

Futter, das dann verteilt werden kann. Deswegen bitten wir, die Tiertafel, um Geld- oder Sachspenden, um auch weiterhin mit unseren Aktivitäten dafür garantieren zu können, dass sich auch sozial schwache Menschen nicht wegen einer Notlage von ihrem Haustier trennen müssen.
Denn so wie eine Gesellschaft mit dem Tierschutz und dem Wohlergehen der Tiere umgeht, so geht sie auch allgemein mit dem Leben um und schlussendlich: Gott hat uns die Tiere anvertraut, nicht ausgeliefert!
Gabi Zehetner

Kontakt
Pfarre Linz - St.Peter
Wallenbergstraße 20
4020 Linz
Telefon: 0732/34 14 42, 0699/18 24 84 77
www.tiertafel.at
info@tierlichtblick.at

Kontodaten
Sparkasse Oberösterreich
Kontobezeichnung:
Pfarre Linz - St.Peter
IBAN: AT06 2032 0010 0045 0609
BIC: ASPKAT2LXXX
Verwendungszweck: Tiertafel (bitte unbedingt angeben!)

Fronleichnam: Fest ‚Leib und Blut Christi'

Wussten Sie, dass dieses Fest auf eine Privatoffenbarung der Hl. Juliana im Jahre 1246 zurückgeht? Juliana hatte eine Vision, die ihr sagte, dass im Laufe des runden Kirchenjahres noch ein Fest fehlt, das Fest der Verehrung des heiligen Brotes. Sie wurde zuerst ausgelacht, aber ihre Idee wuchs und hatte bald Wurzeln geschlagen.
Papst Urban IV. erklärte bereits am 11. August 1264 „Fronleichnam" durch die Enzyklika „Transiturus de hoc mundo" zu einem Fest für alle Christen. Dieser Festtag wird zur Erinnerung an das letzte Abendmahl (Gründonnerstag), an einem Donnerstag begangen und zwar am zweiten Donnerstag nach Pfingsten.
Im Althochdeutschen hieß das Fest „Vronlichnam" - „Vron" bedeutete heilig und „lichnam", lebendiger Leib. (vgl. holländisch „lichaam = Körper")
In den ersten Jahren wurde Fronleichnam nur mit Messe und Stundengebet gefeiert, aber bereits im Jahr 1274 fand in Köln die erste Fronleichnamsprozession statt. Seit damals wird der Leib Christi in Gestalt der geweihten Hostie in einem kostbaren Schaugefäß, der „Monstranz" (monstrare = zeigen), unter einem „Baldachin" („Tragehimmel", welcher ein Herrschaftszeichen der Monarchen war) durch die Straßen getragen. Wir zeigen damit, dass wir mit Christus durch unser Leben gehen wollen, dass wir das Volk Gottes auf dem Weg sind. Christus stärkt und schützt uns auf diesem Weg.
In der Regel beginnt das Fest mit einer Eucharistiefeier, an die sich die Prozession anschließt.
Fronleichnam feiern wir auch heuer am 20. Juni wieder gemeinsam mit unseren Partnerpfarren Linz – St. Michael und Linz – Hlgst. Dreifaltigkeit.
Wir beginnen um 9:30 Uhr mit der Eucharistiefeier am Bellevue Park (A7-Park). Anschließend tragen wir den Leib Christi bei der Prozession die Glimpfingerstraße entlang über die Spallerhofstraße in die Wallenbergstraße zur Kirche. Den feierlichen Abschluss bildet der Segen in alle Himmelsrichtungen am Kirchenplatz.
Anschließend laden wir zum gemütlichen Beisammensein und Frühschoppen mit Platzkonzert alle herzlich ein.
Die Bewohner der Straßenzüge entlang des Prozessionsweges bitten wir, ihre Fenster und Häuser am Fronleichnamstag nach altem Brauch zu schmücken um dieses, heuer 855 Jahre alte Hochfest der Kirche, würdig feiern zu können.

Palmsonntag mit den Eselinnen Resi und Liesi

■ am Palmsonntag, den 14. April 2019 um 9.30 Uhr
Vor vier Jahren hat unsere TierTafel ein verzweifelter Hilferuf ereilt. Es ging um vier kleine Esel, die ihr Zuhause verloren hatten. Weil sie niemanden mehr hatten, der sich um sie kümmerte, sollten sie geschlachtet werden. Die TierTafel handelte rasch:
Im Nu haben sich vier Menschen mit einem großen Herzen gefunden, die die Esel vom Schlachter freigekauft haben. Zwei Esel leben jetzt froh und glücklich in Hartheim und wurden zu Therapie-Eseln ausgebildet.
Und die beiden Eselmädchen Resi und Liesi stehen seither unter der Patronanz der Tiertafel der Pfarre Linz – St. Peter. Sie sind auf einem Bauerhof in Hinterstoder in Pflege und erhalten natürlich regelmäßig Besuch aus der Pfarre.
Am Palmsonntag haben Resi und Liesi wieder ihren großen Auftritt: sie werden bei unserer Palmprozession mitgehen.
Hauptthema an diesem Tag: Jesus zieht in die Stadt Jerusalem ein.
Die Menschen in Jerusalem haben Jesus ja schon erwartet. Er sollte sie befreien von allem, was sie bedrückt und sie wollten ihn zu ihrem König machen. Mit Palmzweigen in den Händen haben sie ihm schon von Weitem zugerufen: „Hosanna, Jesus! Hosanna!" Hosanna, das bedeutet soviel wie: „Hilf uns doch!"
Ja, und dann ist Jesus gekommen.
Aber wie war das genau?
Jesus ist nicht auf einem stolzen Pferd geritten, wie man es von einem König erwarten könnte. Er kommt „per Esel". Zu Zeiten Jesu war der Esel das Fortbewegungsmittel für Leute, die sich nicht viel leisten konnten. Und da kommt Jesus, den die Leute zu ihrem König machen wollen, dann ausgerechnet auf einem Esel daher.
Warum? Jesus wollte damit klarstellen: Er will sich nicht zu den Großen und Mächtigen dieser Welt zählen lassen. Er stellt sich auf die Seite der Kleinen und Einfachen.
Durch die Anwesenheit von Resi & Liesi wird das in diesem besonderen Gottesdienst eindrucksvoll unterstrichen.
Musikalisch gestaltet wird dieser besondere Gottesdienst wie immer von unserem Pfarrkindergarten „Villa Sonnenschein".
Anschließend buntes Programm für Groß und Klein!
Im Anschluss an die Messe warten Resi & Liesi auf jede Menge Streicheleinheiten durch ihre Patinnen und Paten, die der TierTafel dankenswerterweise helfen, die monatlichen Kosten für die Unterbringung von Resi und Liesi zu tragen.
Natürlich gibt's auch ein fröhliches Beisammensein für Groß und Klein im Pfarrsaal bei Speis und Trank!

Der Linzer „Zukunftsweg"

Liebe Spallerhoferinnen und Spallerhofer! Liebe Glaubensgeschwister von St. Peter!

Unsere Diözese ringt derzeit um eine zukunftsfähige Struktur für die Kirche in Oberösterreich für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Nachdem im letzten Jahr die Diskussionen zum Zukunftprozess auf Dekanatsebene gestoppt worden waren, wurde nunmehr in einer Diözesanversammlung am 18. Jänner 2019 von den diözesanen Verantwortlichen ein Modell mit der Bezeichnung „Diskussionsgrundlage - Zeitgemäße Strukturen" vorgestellt . Dieses sieht unter anderem eine Zusammenlegung von mehreren Pfarren (bei uns wären es voraussichtlich 14) zu einer Pfarre mit einem Pfarrer, einem pastoralen und einem wirtschaftlichen Verantwortlichen vor. Gleichzeitig wird darin aber auch betont, dass dabei der Erhalt der jetzigen Pfarren als sogenannte „Pfarrgemeinden" (mit einer gewissen finanziellen und strukturellen Eigenständigkeit - was immer das jetzt im Detail heißen kann und soll) wichtig ist. Dieser Vorschlag (der übrigens unter der Webadresse https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg nachzulesen ist) soll jetzt bis Juni in der sogenannten Resonanzphase breit diskutiert werden.

Ganz gleich, wie man zu diesen Vorschlägen steht - ich vermisse, dass man in der Vorbereitungsphase zu diesem Papier nicht auch einmal den Blick auf Gemeinden wie die unsrigen geworfen hat, die in unserem Seelsorgeraum schon vor Jahren begonnen haben, den geänderten Rahmenbedingungen entsprechend, ganz spezifische und auf die Bedürfnisse der Menschen hier vor Ort ausgerichtete Strukturen zu entwickeln. Davon abgesehen, dass man unseren Weg offensichtlich gar nicht als zukunftsweisend betrachtet hat, ist man dieser von uns gepflegten Kooperation von mehreren Pfarren im Seelsorgeraum durchaus auch mit Argwohn und - manchmal habe ich auch das Gefühl gehabt - mit Misstrauen begegnet. Auch ein Wort des Dankes, dass wir versucht haben neue Wege zu gehen, hätte vielleicht einmal gut getan. Stellvertretend möchte ich es heute wieder einmal tun. Zuerst gilt mein Dank unseren Priestern und Diakonen, im Besonderen unserem Pfarrer, Pfarrprovisor und Pfarrmoderator Franz Zeiger. Besonders danken möchte ich dem Pfarrassisten der Heiligsten Dreifaltigkeit Franz Pamminger, der neben seiner Tätigkeit dort sich auch um die Finanz- und Bauangelegenheiten von St.Michael kümmert und auch in St.Peter aushilft, wenn es notwendig ist. Ein Dank gehört auch den vielen Ehrenamtlichen, die mitgeholfen haben, dass unsere Pfarren trotz geänderter Rahmenbedingungen vitale Brennpunkte unseres Glaubens und der Verkündigung bleiben konnten. Und trotzdem wäre alles nicht möglich gewesen, wenn nicht viele Schwestern und Brüder im Glauben diese Veränderungen im Herzen mitgetragen hätten - auch wenn es für sie nicht immer leicht war. Allen, die in den letzten Jahren mitgeholfen haben am Haus Gottes zu bauen meinen aufrichtigen Dank.

Ich beschäftige mich schon seit längerem mit Zukunftsprozessen in unserer Kirche und habe auch im Pfarrblatt von St.Michael diesbezüglich mehrere Artikel verfasst. Dabei bin ich auch immer wieder auf die Bedingungen eingegangen, wie meines Erachtens die Zukunft unserer Kirche, vor allem unserer Gemeinden, gelingen kann. Ich darf diese hier noch einmal kurz anführen:

- Wir brauchen eine Diskussion auf Augenhöhe: Diejenigen, die die Entscheidungen mitzutragen haben, müssen auch zu Wort kommen können und vor allem dann auch gehört werden! Aufgesetzte Lösungen sind einfach - beinhalten jedoch ein hohes Potential zum Scheitern.
- Wir brauchen die Freiheit des Denkens: Kein Gedanke soll gleich von Beginn an als denkunmöglich abgestempelt werden. Im Gegenteil, wir müssen in diesen Prozessen Freiräume für vielleicht auch unorthodoxe Lösungsansätze schaffen, wir müssen die Horizonte erweitern und nicht verengen.
- Wir dürfen uns nicht fürchten: „Fürchtet Euch nicht" ist einer der häufigsten Sätze in unserer Bibel - je nach Zählweise findet er sich bis zu 366 Mal. Wir müssen diese neuen Wege mutig und entschlossen gehen, wenn wir unseren Anspruch uns an der Botschaft Jesu zu orientieren, ernst nehmen.
- Wir brauchen ein Hand in Hand gehen von Ehren- und Hauptamtlichen, aber auch von Hauptamtlichen bei uns vor Ort und den Hauptamtlichen in den diözesanen „Schaltstellen".

Am wesentlichsten scheint mir jedoch in der momentanen Situation unserer Kirche eine Stelle aus dem Markusevangelium (Mk 9,35): „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein". Wenn wir alle, die in unseren Gemeinden, in unserer Diözese, in unserer Kirche Verantwortung übernommen haben dieses Jesuswort ernst nehmen, werden wir trotz allem in eine gute Zukunft gehen können.

So darf ich Ihnen schon jetzt ein gesegnetes von einem „Fürchtet Euch nicht" getragenes Osterfest wünschen.

Heinz Kratochwill

Termine

APRIL

14.4.		**Palmsonntag**
	9.30	Palmweihe mit den Eseln Liesi & Resi am Kirchenplatz in Linz – St. Peter – Festmesse; anschließend gemütliches Beisammensein im Großen Pfarrsaal
18.4.		**Gründonnerstag**
	19.00	Abendmahlsliturgie; anschließend Anbetung
19.4.		**Karfreitag**
	14.55	Sterbestunde Jesu – Karfreitagsliturgie für Kinder und Familien
	19.00	Karfreitagsliturgie – Feier vom Leiden und Sterben Christi; anschließend stilles Beten vor dem Heiligen Grab
20.4.		**Karsamstag**
	9.00 - 17.00: Anbetung	
	20.00	Feier der Osternacht – Speisenweihe – bitte Kerzen mitbringen; anschließend Agape am Kirchenplatz
21.4.		**Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag**
	9.30	Festmesse - Speisenweihe
22.4.		**Ostermontag**
	8.30	Emmausgang von Linz – St. Peter über Linz – St. Michael nach Linz – Hlgst. Dreifaltigkeit.
	9.30	Gemeinsame Messe der 3 Partnerpfarren in Linz – Hlgst. Dreifaltigkeit
27.4.	13:00	Maibaumsegnung auf der Wiese gegenüber „Billa"
28.4.		**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag**
	9.30	Festmesse mit Kindersegnung

MAI

26.5.	10.00	Sendungsfeier der FirmkandidatInnen in Linz – St. Theresia
27.5.	18.45	Bitt-Andacht vor Christi Himmelfahrt
28.5.	18.45	Bitt-Andacht vor Christi Himmelfahrt
29.5.	18.45	Bitt-Andacht vor Christi Himmelfahrt
30.5.		**Christi Himmelfahrt**
	9.30	Messe
	15.00	Maiandacht bei der Lager-Gedenkgrotte in der Kopernikusstraße mit Altbischof Dr. Maximilian Aichern

JUNI

1.6.	18.00	Gemeinsame Firmung in Linz – St. Michael
9.6.		**Pfingstsonntag**
	9.30	Festmesse
10.6.		**Pfingstmontag**
	9.30	Gemeinsame Messe der 3 Partnerpfarren in Linz – St. Michael
16.6.	9.30	Linz – Hlgst. Dreifaltigkeit : Patrozinium – Gemeinsame Festmesse der 3 Partnerpfarren in Linz – Hlgst. Dreifaltigkeit
19.6.	18.45	Eucharistische Andacht vor Fronleichnam

Emmausgang am Ostermontag

Am Ostermontag, 22. April 2019, treffen wir uns um 8.30 Uhr treffen wir uns am Kirchenplatz in Linz – St. Peter zum gemeinsamen Emmausgang über den Bellevue-Park nach Linz – St. Michael und weiter in die Pfarre Linz – Hlgst. Dreifaltigkeit.
Wir laden herzlich dazu ein.

Kindersegnung

Am Weißen Sonntag, 28. April 2019 laden wir alle Kinder mit ihren Familien ganz herzlich zur Kindersegnung bei der Festmesse um 9.30 Uhr ein.
Der Segen ist keine Erfindung von alten Kirchenvätern, denen es um etwas wirksam Kultisches ging. Der Segen wurde nicht erst erfunden und mit Sinn gefüllt, als die Kirche mit Pfingsten ihren Anfang nahm. Vielmehr hat Jesus selbst immer wieder gesegnet. Das wird ganz deutlich bei der Segnung der Kinder, von der das Markusevangelium berichtet. Die Jünger fühlen sich von den Kindern gestört und wollen sie wegschicken. Aber da wird Jesus sehr deutlich: „Lasst die Kinder zu mir kommen. Hindert sie nicht daran!", weist er seine Jünger zurecht. Und er nimmt die Kinder in seine Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie.

ACHTUNG – ÄNDERUNG der Gottesdienstzeiten!

Ab 3. Mai 2019 feiern wir die Gottesdienste am Mittwoch und am Freitag auf vielfachen Wunsch unserer GottesdienstbesucherInnen um 9.00 Uhr.
Der Gottesdienst am Mittwoch um 18.45 Uhr entfällt.

Termine

20.6.		**Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi - Fronleichnam**
	9.30	Gemeinsame Festmesse mit Prozession in Linz – St. Peter; anschließend gemütliches Beisammensein der Partnerpfarren am Kirchenplatz
29.6.	19.00	Linz – St. Peter: „Ein bisschen Frieden“ - Benefizkonzert in der Pfarrkirche
30.6.		Patrozinium
	9.30	Gemeinsame Festmesse der 3 Partnerpfarren anlässlich des Patroziniums der Pfarre Linz – St. Peter, anschließend Frühschoppen und Fest am Kirchenplatz

■ Vorausschau September

8.9.	9.30	Festmesse für Jubelpaare und 55 Jahre – Kirchweih der Pfarrkirche Linz – St. Peter am Spallerhof
29.9.	9.30	Messe mit Tiersegnung (bei Schönwetter am Kirchenplatz)

■ Maiandachten

Jeden Mittwoch im Mai um 18.45 Uhr Marianische Andacht mit Eucharistiefeier
Jeden Freitag im Mai um 18.45 Uhr Maiandacht

■ Eucharistische Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat um 18.15 Uhr in der Marienkapelle

■ Volkslieder-Nachmittage in Linz – St. Peter

Sonntag 12. Mai (Muttertag) und 30. Juni um 15.00 Uhr

■ Termine Linz – St. Michael

10. Mai 2019: Stimmungsvolles Abendkonzert „Trust in Jesus“ in der Pfarrkirche
13. Mai – 19. Mai 2019: Missionstage der Franziskaner

■ Veranstaltungen Katholisches Bildungswerk

Do 11. April um 18:30 Uhr im Pfarrsaal: Zukunftsweg Diözese Linz
Mag. Franz Pamminger, der bei vielen Besprechungen dabei war, wird uns zuerst das grundsätzliche Modell und die gedachten Abläufe des „Zukunftswegs“ vorstellen. Im zweiten Teil geht es um die elementare Frage: was bedeutet das alles für unsere Pfarre? Bei der anschließenden Agape bleibt viel Gelegenheit zur Diskussion. Eintritt freiwillige Spenden!

Sa 29. Juni Kunst- und Kulturfahrt: Stift Göttweig und die Kittenberger Gärten
Die Reise beginnt im imposanten Barockstift Göttweig über der Donau, welches wir besichtigen und wo wir auch am Mittagsgebet in der Kirche teilnehmen. Nach der Mittagspause geht es über die Donau nach Schiltern, wo die Kittenberger Erlebnisgärten auf uns warten. Natürlich gibt es auf der Heimfahrt eine passende Einkehr beim Heurigen Hold in Artstetten. Geplante Eckdaten: Abfahrt 8:00 Uhr, Preis € 45,-

Linzer Kirchenroas
Freitag, 12. April: Evangelische Kirche Dornach
Freitag, 17. Mai 2019: Pfarrkirche Dörnbach, Wilhering

■ Paarsegnung – Feier der langjährigen Treue

Am Sonntag, 8. September 2019 laden wir alle Paare, die heuer auf viele gemeinsame Jahre zurück blicken dürfen, zur Festmesse und Einzelsegnung um 9.30 Uhr ein. Es macht keinen Unterschied, ob die Paare kirchlich oder standesamtlich verheiratet, geschieden und wiederverheiratet oder überhaupt nicht verheiratet sind. Nur das Jubiläum des treuen Zusammenlebens zählt! Anmeldung ab sofort in der Pfarrkanzlei möglich.

■ Das Sakrament der Taufe empfingen

Ares-Noel SCHMID; Nora NEUMAIER

■ Wir beten für unsere Verstorbenen

Karl KLOYBER, Bad Hall, Linzerstraße 1 (71); Wilhelmine KNEIDINGER, zul. Sonnenpromenade 50 (93); Maximilian STEINHÄUSLER, Glimpfingerstraße 10 – 12 (92); Brigitte WIENER, Glimpfingerstraße 12 (72); Pauline HUBER, Muldenstraße 22 (80);
Ing. Alfred SPECKMOSER, Glimpfingerstraße 11 (90); Erich STARK, Ramsauerstraße 131 (87)

Maxi(mal) philosophiert:

Wir Tiere können nicht für uns selbst sprechen. Darum ist es so wichtig, dass Ihr Menschen Eure Stimme für uns erhebt und Euch für uns einsetzt.

Jubiläum: 55 Jahre Weihe unserer Pfarrkirche

Aus der Pfarrchronik: „Möge der neuerrichteten Pfarre durch die mächtige Fürbitte der Unbefleckten Gottesmutter Maria und des Heiligen Petrus, des Schutzpatrones der Kirche, sowie des Heiligen Severin und des Heiligen Maximilian zur Ehre Gottes und zum Heile der ihr anvertrauten unsterblichen Seelen eine recht gesegnete Wirksamkeit beschieden sein!“ Mit diesen Worten von Diözesanbischof Dr. Franciscus Salesius Zauner schließt die Errichtungsurkunde der Pfarre Linz – St. Peter. Sie trat mit 1. Jänner 1960 in Kraft.

Nach schwierigen Bauverhandlungen entschloss man sich dennoch an Stelle der im Jahr 1958 errichteten Notkirche im ehemaligen Spallerhof eine neue Kirche zu bauen.

Baubeginn war der 13. Mai 1963 um 07.45 Uhr, Dachgleiche am 20. September 1963, Turmkreuzsteckung am 28. September 1963, Beginn des Innenausbaues am 27. Mai 1964.

Nach knapp 16 Monaten Bauzeit konnte am 6. September 1964 die Kirche durch Diözesanbischof Dr. Zauner feierlich geweiht werden.

Am Abend des gleichen Tages wurde in der Notkirche die letzte Andacht gefeiert.

■ Warum Linz – St. Peter?

Als 1938 der Beschluss gefasst wurde, auf dem Gebiet der Pfarre St. Peter, Zizlau die „Hermann Göringwerke“ zu errichten, musste die Räumung der Kirche und des Pfarrhofes vorbereitet werden. Am 29. Juni 1939 wurde der letzte Gottesdienst in Zizlau gefeiert.

Am 2. August 1939 erfolgte der Umzug von Msgr. Asböck (dem letzten Pfarrer von St. Peter, Zizlau) in das Haus Schubertstraße 29.

Pfarrer Aspöck trug sich schon bald mit dem Gedanken die Pfarre St. Peter im Gebiet des Spallerhofes neu erstehen zu lassen.

In einer Eingabe vom 18. Mai 1953 an das bischöfliche Ordinariat brachte er diesen Gedanken zum Ausdruck. – Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass am 1. Jänner 1960 die Pfarre St. Peter als transferierte Pfarre wieder errichtet wurde.

In Dankbarkeit und Erinnerung an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitwirkenden wollen wir unser 55-jähriges Kirchweihfest am 8. September 2019 gemeinsam mit den Jubelpaaren unserer Pfarre feiern.

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Linz-St. Peter, Wallenbergstraße 20, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 34 14 42
E-Mail: office@linz-stpeter.at, Homepage: www.linz-stpeter.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Zeiger
Layout: dip3 GmbH, 4040 Linz; Druck: DVP Druck-Verlags-Produktions GmbH, 4020 Linz; Bildnachweis: Adobe Stock, privat